

Die Kriegsfürsorge in Steiermark.

Aus Graz, 15. d., wird uns gemeldet:
Im Stadtratsaal des Rathauses fand heute auf Veranlassung der Zweigstelle Steiermark des Kriegsfürsorgeamtes die Beratung über ein einheitliches Vorgehen anlässlich der Veranstaltungen am Geburtstag des Kaisers und über die Schaffung einer ständigen Organisation der Kriegsfürsorgearbeit im ganzen Lande statt. Erschienen waren Vertreter der Militär- und Zivilbehörden und Bürgermeister zahlreicher Gemeinden. Der Obmann der Zweigstelle Steiermark des Kriegsfürsorgeamtes Ritter v. Pantz berichtete über die bisherige Tätigkeit des Amtes. Nachdem die verschiedenen Vertreter der Behörden und Gemeinden zur Frage der Durchführung des Programms Stellung genommen hatten, wurde beschlossen, sich für die Verteilung des Ertrages zugunsten der steirischen Witwen und Waisen auszusprechen und 25 Prozent den Gemeinden des Landes für Kriegsfürsorgewecke zu überlassen.